



**Christian Scholz: »Das ist die Kunst«
Gespräche mit Gerd Sander über
Photographie**

104 Seiten, 30 Bilder in Schwarzweiß
Format 15 x 21 cm,
ISBN 978-3-9524404-5-2, CHF 27,00,
Edition Schwarzwiss
www.editionschwarzweiss.ch

Christian Scholz **Im Dialog mit Gerd Sander**

Im Juni 1989 begegnete der Schweizer Fotograf Christian Scholz (siehe sein Portfolio »Der Kompass des Lichts« in SW 123) erstmals Gerd Sander, Enkel des legendären Fotografen August Sander. Seitdem hat zwischen beiden ein regelmäßiger und intensiver Austausch stattgefunden, über Fotografie und Kunst, Familie und Erfahrung – und immer auch über den berühmten Großvater, dessen fotografisches Werk, insbesondere die umfangreiche Porträtarbeit

»Menschen des 20. Jahrhunderts«, enormen Einfluss auf die Entwicklung der Fotografie als Kunstform hatte – und ebenso auf Christian Scholz, der seit vielen Jahren ein umfangreiches fotografisches Porträtprojekt in der Schweiz verfolgt. Und auch der Kontakt zu Gerd Sander hatte einen großen Einfluss auf seine künstlerische Tätigkeit. Das Buch »Das ist die Kunst« präsentiert nun erstmals Gespräche zwischen Christian Scholz und Gerd Sander, die diese zwischen 1992 und 1999 u.a. in Zürich, Köln und Paris geführt haben. Bewusst sind dabei nur die Antworten von Gerd Sander wiedergegeben, die Scholz in seinem Vorwort als »eigenständige Statements und Notationen« beschreibt. Gerd Sander, Jahrgang 1940, ist selbst Fotograf und als Archivar und Sammler tätig. 1975 wanderte er in die USA aus und eröffnete in Washing-

ton D.C. die Sander Gallery, die er ab 1983 in New York betrieb. Ende der achtziger Jahre kehrte er in seine Heimatstadt Köln zurück, um den Nachlass seines Großvaters zu verwalten, später arbeitete er an verschiedenen Ausstellungs- und Buchprojekten der Sander-Stiftung mit. Im Hauptteil des Buches erfährt der Leser viel Wissenswertes über die Nachlassverwaltung und erhält damit spannende Einblicke in die Arbeit und das Leben von August Sander, über sein Interesse an den Menschen, über seine Kunstauffassung und seine Einflüsse oder über das schwierige Leben als Fotograf in Zeiten des Krieges. Ergänzt wird der Dialogteil durch Fotografien von Christian Scholz, die 1992 im damaligen August Sander-Archiv in Köln entstanden sind, ergänzt um Porträts von Gerd Sander.

Dieser präsentiert am Ende des Buchs eine Auswahl seiner eigenen Aufnahmen aus den Jahren 1955 bis 1976: Sichtweisen auf die Kindheit und Schulzeit sowie Porträts von Künstlern wie dem Dadaisten Hans Richter oder dem Fotografen Ernst Haas runden ein inspirierendes Buch ab, das nicht nur für August Sander-Fans interessante Gedanken und Anregungen über die Kunst der Fotografie im Zeitalter der digitalen Bilderfluten bietet.

Texte: Patrick Brakowsky

**Schwarzweiss, Das Magazin für
Fotografie, Nr. 129, S. 23, April 2019,
Tecklenborg Verlag, Steinfurt (D),**